

Evidenzbasierte Qualitäts- und Hochschulentwicklung:

***Wie gehen unterschiedliche Akteure
mit steuerungsrelevanten Informationen um?***

Ergebnisse aus dem Begleitforschungsprojekt WirQung

46. Jahrestagung der DGHD vom 8. bis 10. März 2017 an der TH Köln

Dipl.-Ing. Benjamin Ditzel
Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg,
Institut für Controlling und Unternehmensrechnung

Forschungsprojekt WirQung

www: <http://tinyurl.com/wirqung> email: wirqung@hsu-hh.de twitter: [#WirQung](https://twitter.com/WirQung)

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des
Bundesministeriums für Bildung und
Forschung unter dem Förderkennzeichen
01PB14006 gefördert. Die Verantwortung
liegt beim Autor.



- **Ausgangssituation & Problemstellung**
- **Theoretischer & methodischer Forschungszugang**
- **Empirische Analyse**
- **Reflexion & Fazit: Rolle von Begleitforschung**
- **Diskussion**

Ausgangssituation

- Zunehmende Bedeutung evidenzbasierter Qualitäts- und Hochschulentwicklung
- Bereitstellung qualitätsbezogener Informationen als Ausgangspunkt

Herausforderungen

- Komplexität der Leistungsprozesse (Baecker 2000; Meister-Scheytt/Scheytt 2005)
- besondere Organisationsform der Hochschule (Musselin 2007)
- individuelle Autonomie der Lehrenden (Mintzberg 1983; Pellert 1999)

Erkenntnisinteresse

> Forschungsprojekt WirQung

- Wie gehen die Akteure mit bereitgestellten Informationen um?
- Was folgt daraus für die Weiterentwicklung der Qualität?

Erkenntnisinteresse

> Begleitforschung

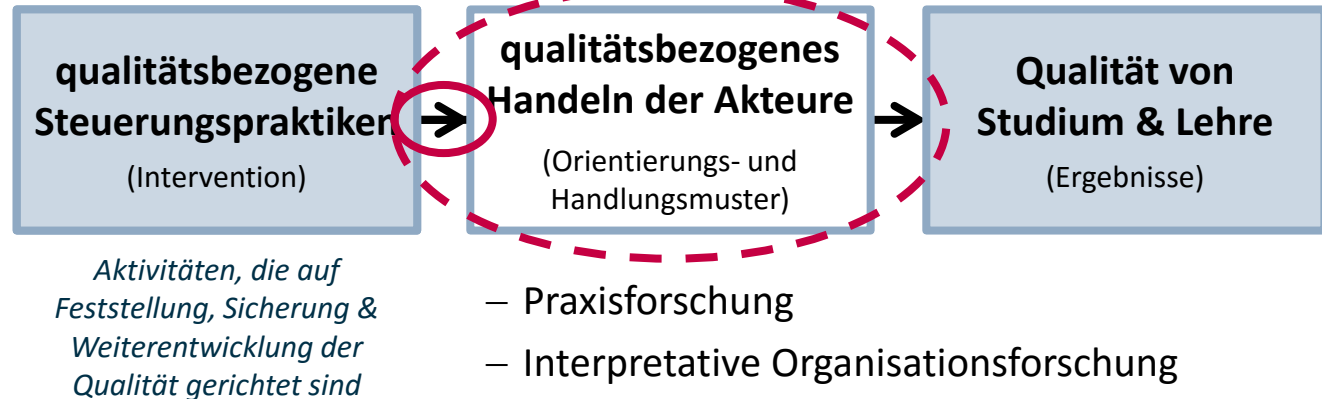
- Welche Faktoren bestimmen den Dialog zwischen Forschung & Praxis?

Forschungsprojekt WirQung

Forschungsgegenstand QS und QM für den Bereich Studium und Lehre

Forschungsfrage Wie wirken qualitätsbezogene Steuerungspraktiken?

Forschungsperspektive



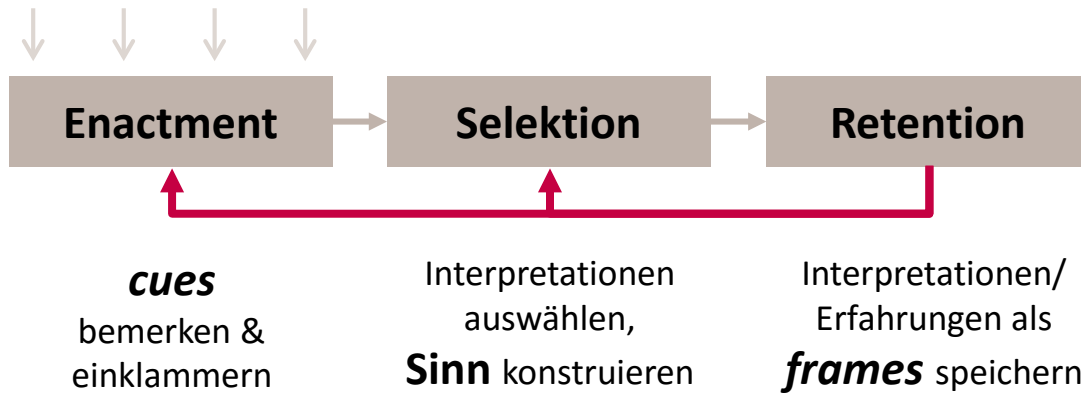
Empirischer Zugang

Fallstudienanalyse	21 qualitative Interviews	2 Fallhochschulen
Fokusgruppen	10 Gruppendiskussionen	18 Hochschulen
Delphi-Studie	Online-Befragung mit 3 Befragungsrunden	

Die Sensemaking-Perspektive

kontinuierlicher Strom unsicherer, mehrdeutiger, komplexer Ereignisse

Wie gehen Akteure/
Organisationen mit
unsicheren, mehr-
deutigen, komplexen
Umwelten um?



Sie versuchen, sich
ihre Umwelt
verstehbar zu
machen und plausible
Handlungsoptionen
zu finden.

**Implikationen
Wirkungsforschung**
⇒ Forschungsprojekt

- Wirksamkeit als (kognitive & soziale) Sinnkonstruktion
- Rekonstruktion des Sensemaking der Akteure

**Implikationen
Forschungstransfer**
⇒ Metaebene

- Akteure richten ihre Aufmerksamkeit auf unterschiedliche Aspekte (*cues*).
- Es spielen unterschiedliche Interpretationsmuster (*frames*) eine Rolle.

Literatur: Weick 1995, 2000; Weick/Sutcliffe/Obstfeld 2005

QM wird als „bedingt wirksam“ rekonstruiert

unterschiedliche Informationsinteressen

- managerielle Interessen
- lokale Interessen

unterschiedliche Betrachtungsebenen

- Lehre
- Curricula
- Studienbedingungen
- Organisation

unterschiedliche Qualitätsvorstellungen

- fachlich-inhaltlich
- formal-quantifizierend
- methodisch-didaktisch

qualitätsbezogene Steuerungspraktiken

Informationen bereitstellen

- Strukturen schaffen
- Regeln definieren
- kontrollieren, überprüfen
- ...

Wirksamkeitszuschreibungen

- wirksam
- **bedingt wirksam**
- nicht wirksam

Wirkungen/Effekte

- Aufmerksamkeit schaffen
- kognitive Prozesse anstoßen
- Handlungsmuster verändern
- Relevanz vs. Irritation

unterschiedliche Steuerungsvorstellungen

- Bewertung/Kontrolle
- Feedback/Impuls

vielfältige Anpassungen gegenüber formalen, manageriellen
Steuerungsvorstellungen

Welche Aussagen sind nicht möglich?

Welche Aussagen sind möglich?

Qualität

einheitliches und eindeutiges Bild der Qualität von Studium und Lehre

- **vielschichtiges und mehrdeutiges Bild der Qualität von Studium und Lehre**

Wirksamkeit

objektive Wirksamkeitsfeststellung

- **Rekonstruktion subjektiver Wirksamkeitszuschreibungen**
- **Bedingungen der Wirksamkeitszuschreibung**

Beeinflussung des **Handelns der Akteure**

eindeutige Ursache-Wirkungszusammenhänge

- **Wirkungsmechanismen**
- **Orientierungs- und Handlungsmuster**

Formen der Verwendung von Informationen

These 1 Kontextualisierung & Interpretation bereitgestellter Informationen

Die Forschungsergebnisse weisen einen hohen Abstraktionsgrad auf und bedürfen einer jeweils kontextspezifischen Interpretation, um spezifisches Handlungswissen daraus zu generieren.

These 2 Rückwirkung als Reflexion

Das Wissen und daraus abzuleitende Konsequenzen sind nur lose miteinander gekoppelt; es liefert mögliche Impulse zur Reflexion der Handlungspraxis; es ermöglicht kein „Errechnen“ von Entscheidungen bzw. Handlungen.

Diskussion

- Wer hat in den Hochschulen ein Interesse an solchen Forschungsergebnissen?
- Welche Erwartungen stellen sich aus der Hochschulpraxis an Projekte der Begleitforschung?
- Welche Anforderungen stellt das an die Akteure in den Hochschulen?
- Welche Formen bieten sich für den Dialog zwischen Forschung und Praxis an?

- Baecker, D. (2000): Die Universität als Algorithmus. Formen des Umgangs mit der Paradoxie der Erziehung. In: Laske, S. et al. (Hrsg.): Universität im 21. Jahrhundert. München, S. 47–75.
- Meister-Scheytt, C. und Scheytt, T. (2005): The Complexity of Change in Universities. In: Higher Education Quarterly, 59. Jg. 2005, H. 1, S. 76–99.
- Mintzberg, H. (1983): Structure in Fives: Designing Effective Organizations. Englewood Cliffs/New Jersey.
- Musselin, C. (2007): Are Universities Specific Organisations? In: Krücken, G. et. al. (Hrsg.): Towards a multiversity? Universities between global trends and national traditions. Bielefeld, S. 63–84
- Pellert, A. (1999): Die Universität als Organisation. Die Kunst, Experten zu managen. Wien, Graz.
- Weick, K. E. (1995): Sensemaking in Organizations, Thousand Oaks.
- Weick, K. E. (2000): Quality Improvement. A Sensemaking Perspektive. In: Cole, R. E.; Scott, W. R. (eds.): Quality Movement and Organization Theory, Thousand Oaks, pp.155-172.
- Weick, K. E.; Sutcliffe, K. M.; Obstfeld, D. (2005): Organizing and the Process of Sensemaking, Organization Science, vol. 16, no. 4, pp.409-421.